Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 17 (1941-1942)
Heft: 1

Artikel: Was chömer au mache? : Ein Herbstspiel
Autor: Marcet, Alice
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1067021

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

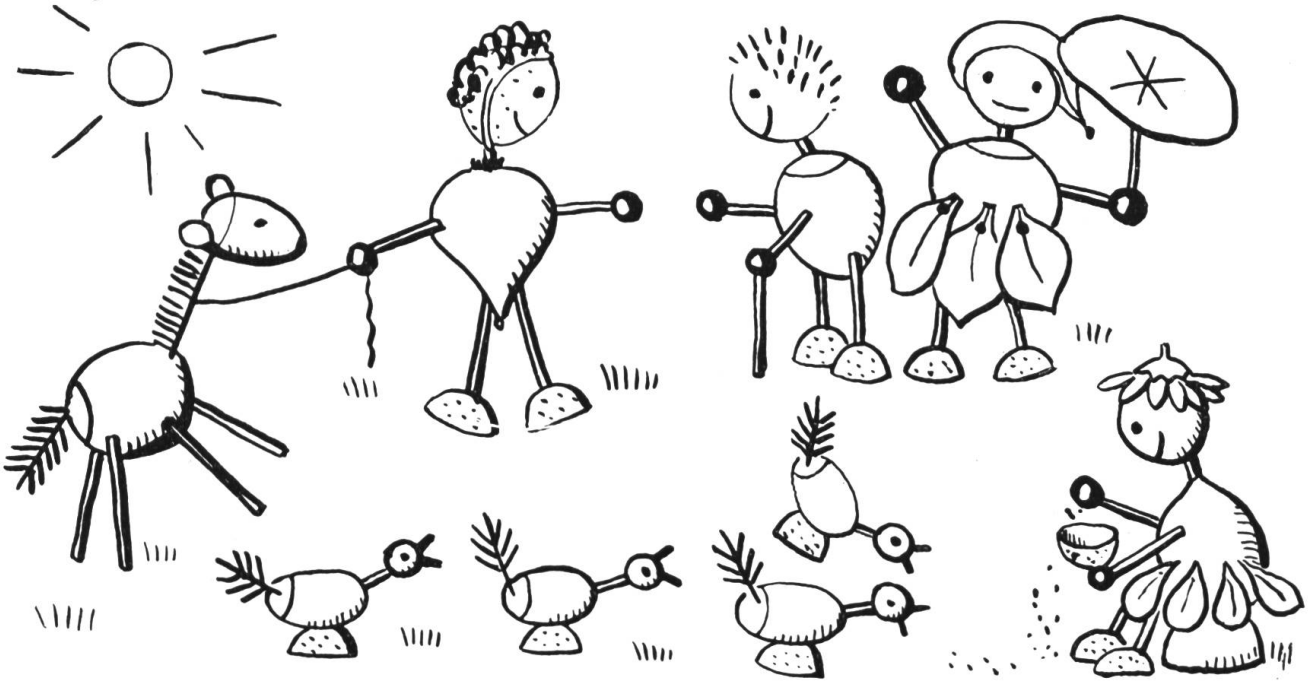
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was chömer au mache?

Ein Herbstspiel

Herr und Frau Kastanie haben sich entschlossen, einen Ausflug zu machen durch die sonnige Herbstlandschaft. Schaut euch die beiden einmal an! Wisst ihr wie sie gemacht wurden? Ich will es euch erzählen: der Leib von Herrn Kastanie ist, wie schon der Name sagt, eine Kastanie, ebenso der Kopf. Arme und Beine sind abgebrannte Zündhölzchen. Die Füsse sind halbe Eichelchen, die Hände Vogelbeeren, die Haare sind Tannadeln. Der Frau Kastanie heftet man mit kleinen Nägeln ein Rosenblattröcklein an und ein Rosenblatthütlein auf. Das Sonnenschirmchen ist ein Kapuzinerblatt. Die Gesichter werden mit dickflüssiger Wasserfarbe aufgemalt. Auf ihrem Spaziergang begegnen sie dem Bauer « Bire-u-Nuss », der sein Pferd zur Tränke führt. Ihr könnt sicher schon fast alleine erraten, aus was diese zwei hergestellt sind! Der Leib des Bauers ist eine unreife, vom Baume gefallene Birne, sein Kopf eine Baumnuss, die Haare Watte. Des Pferdes Leib ist eine Kastanie, der Kopf eine Eichel, die Ohren Tannschuppen, Schwanz und Mähne sind Tannreiser.

Von dem kleinen Mariechen, das die Hühner füttert, sage ich euch gar nichts, das könnt ihr sicher alleine nachmachen. Und die Hühnchen? Das sind Eichelchen auf Eichelschalen aufgeklebt. Sie haben Vogelbeerköpfchen und Tannreiserschwänzchen.

Wie geht nun wohl das Spiel weiter? Was machen die Leutchen zusammen? . . . Das überlasse ich euren erfinderischen Köpfchen — und wünsche euch allen recht fröhliche Stunden mit diesen drolligen Geschöpfen zusammen!

Alice Marcet.